



UZ

Sächsische
Landeszeitung
10. NOV. 1981
2. Jg. L. 419

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
6. November 1981

42

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Dr. Hans Broll verteidigte erfolgreich Promotion B



(UZ-Korr.) Seine Dissertation zur Promotion B verteidigte erfolgreich am 29. Oktober an der KMU Dr. Hans Broll, Generaldirektor des VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ Leipzig und Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität. Die Arbeit trägt den Titel: Zur Verwirklichung der Leitung von exportorientierten Kombinat. Gutachter war Prof. Dr. sc. Horst Stein, 1. Prorektor. Fotos: K.-D. Gloger (2)

Bestenförderung einmal anders

(UZ-Korr.) Im Rahmen der Hauptjahresagung der Chemischen Gesellschaft der DDR organisierte die ZDJ-GO der Sektion Chemie ein Treffen von etwa 50 Beststudenten von Chemisektionen mehrerer Hoch- und Fachschulen der DDR im A & A-Klub der KMU mit Hochschullehrern, Forschungskadern und Direktoren von Betrieben der chemischen Industrie. Zu Problemen der Ausbildung und der chemischen Forschung sowie des Verhältnisses von Universität und Industrie wurde dem „Nachwuchs“ Rede und Antwort gestanden.

Diese Veranstaltung demonstrierte sehr deutlich, welches Verhältnis zwischen Professor und Beststudent bestehen sollte. So verdeutlichte Prof. Dr. Becker, TH Leuna-Merseburg, daß der Student für den Professor keine unbekannte Größe sein dürfte, sondern es sollte jeder den anderen auch als Mensch und Partner schätzen lernen.

EWZ-Forschungen auf Weltkongreß

(UZ-Korr.) Vor einigen Wochen fand in San Diego, Kalifornien (USA), der XII. Internationale Ernährungskongreß statt. Die wissenschaftlichen Veranstaltungen wurden in insgesamt 119 zum Teil parallel laufenden Symposien, Diskussionsrunden sowie Dia- und Posterdiskussionen durchgeführt. Als Vertreter der DDR nahmen Prof. Dr. Haenel, Direktor des Zentralinstitutes für Ernährung der AdW und Vorsitzender der Gesellschaft für Ernährung der DDR, sowie Prof. Dr. Gebhardt, Leiter des Ernährungswissenschaftlichen Zentrums (EWZ) der KMU und Leiter des Wissenschaftsbereiches Tierernährungsphysiologie und Futtermittelkunde, teil. Die auf dem Kongreß vorgestellten in enger interdisziplinärer Arbeit im Rahmen des EWZ und in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Ernährung Potsdam-Rehbrücke, erzielten Untersuchungs-ergebnisse zur N-Stoffwechsell-dynamik und zum ernährungsphysiologischen Wert von Proteinsolaten fanden reges Interesse.

576 Mark für die Solidarität

(UZ-Korr.) Im Rahmen der internationalen Solidarität spendeten die Mitarbeiter des Direktorats für Forschung für den Fonds der UNICEF, der UN-Kinderschutzorganisation, und für Angola insgesamt 576,50 Mark.

FDJ-Studienjahr 1981/82 begann

(UZ-Korr.) Mit den zentralen Anleitungen für die Propagandisten am 27. Oktober und den 49 Auftaktzirkeln mit etwa 1000 Teilnehmern begann das FDJ-Studienjahr 1981/82 an der KMU. Erstmals werden sich in einem nach Studienjahren differenzierten System der verbandsspezifischen Weiterbildung in 500 Zirkeln mehr als 9000 Jugendfreunde unter dem Motto „Partei – Wissenschaft – Student“ mit Grundfragen der Jugend-, Wissenschafts- und Hochschulpolitik der SED beschäftigen und somit die langfristige Auswertung der Materialien des X. Parteitages, des XI. Parlaments der FDJ und des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 fortsetzen.

Leistungssteigerung steht im Mittelpunkt

Erste Wahlversammlungen in den Gewerkschaftsgruppen



(UZ) Mit der Neuwahl der gewerkschaftlichen Vertrauensleute in den ersten der über 530 Gruppen begannen auch an der KMU die Gewerkschaftswahlen 1981/82. Mehr als 12 000 Universitätsangehörige legen in den kommenden Wochen Rechenschaft darüber ab, wie sie bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe und der weitreichenden Beschlüsse des X. Parteitages sowie bei der Entwicklung der Kollektive vorangekommen sind.

In den Gruppenwahlversammlungen, an denen auch Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung sowie des Sekretariats der UGL teilnahmen, wurde deutlich, daß in den Kollektiven Initiativen zur Erreichung eines hohen Leistungsanstieges und damit zur Erfüllung der vom X. Parteitag gefaßten Beschlüsse im Mittelpunkt gegenwärtigen und künftigen Wirkens stehen. Sie dokumentieren auch ihren entschlossenen Willen, mit ihren Arbeitsleistungen einen konkreten Beitrag zur erfolgreichen Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, zur Erhöhung der internationalen Ausstrahlungskraft der DDR, zur sozialen Sicherheit und Geborgenheit unserer Bürger und damit für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt zu leisten.

In ihren Rechenschaftsberichten und in der Diskussion rügen die Gewerkschaftsmitglieder nicht nur eine gute Bilanz über die geleistete Arbeit. Kritische Einschätzungen der

Ergebnisse in der politisch-ideologischen Arbeit, der Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit sowie des geistig-kulturellen und innergewerkschaftlichen Lebens und der Drang, das Vorhandene besser zu nutzen, charakterisierte das Klima der Versammlungen. So diskutierten die Mitglieder der Gruppe LK Naturwissenschaften der Sektion Fremdsprachen u. a. darüber, wie sie die Ausbildung der Studenten noch effektiver und qualifizierter gestalten können. Gezielte Bestenförderung gehört dazu.

Lehrvorträge für Schwestenschülerinnen, Aufbau eines Notfallarbeitsplatzes, fachliche Weiterbildung für Schwestern, das sind Schwerpunkte, die sich das Kollektiv der Station 19 der Medizinischen Klinik für die künftige Arbeit gestellt hat, und zu einer unentgeltlichen Blutspende erklärten sich 11 Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Optimierung/Stochastik der Sektion Mathematik bereit.

Wettbewerb in neuer Qualität

UZ sprach mit Hans-Georg Heinig, 2. Sekretär der FDJ-KL

UZ: Der Termin für den Abschluß der FDJ-Wahlen rückt heran. Wie ist der gegenwärtige Stand?

G. Heinig: Zur Zeit sind die Wahlen in den FDJ-Gruppen im wesentlichen abgeschlossen; erste Vollversammlungen bzw. Delegiertenkonferenzen zur Wahl der Abteilungs- und Grundorganisationsleitungen fanden statt. Damit liegen wir im Plan.

UZ: Welche Diskussion gibt es in den Gruppen in bezug auf die Veränderung der Wettbewerbsordnung?

G. Heinig: Wir hatten uns als Verbandsaktiv auf unserer Herbstschulung das Ziel gestellt, mit den diesjährigen Wahlen beginnend, alle studentischen FDJ-Gruppen in den sozialistischen Wettbewerb einzubeziehen und den Besten im Wettbewerb den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der Karl-Marx-Universität“ im entsprechenden Studienjahr zu verleihen. Wir versprechen uns davon eine bessere Atmosphäre des Wettstreits zwischen den FDJ-Gruppen, die letztlich wiederum durch die regelmäßige und öffentliche Auswertung die Rückkopplung zum Kollektiv schafft und dort zur besseren politischen und fachlichen Arbeit beiträgt, Leistungssteigerungen hervorbringt. Dieses Vorhaben löste viele Debatten aus, einmal, weil es Gruppen gab, die kaum in den Wettbewerb einbezogen waren, bei anderen, weil auch die bisherige Methode eines Wettbewerbsführungs ermöglichte und jetzt ein Niveauabfall bei den Titeltägern befürchtet wird. Im Verlauf der FDJ-Wahlen wandelte sich aber die Diskussion recht schnell von „Warum können wir den Wettbewerb am besten führen?“, insgesamt schätzen wir ein, daß bis auf ganz wenige Ausnahmen die FDJ-Gruppen in den Wettbewerb einbezogen sind, daß sich die meisten Kollektive bewußt hohen Maßstäben an ein sozialistisches Studentenkollektiv stellen.

UZ: Welche Orientierungen gibt es für die nächste Etappe der Verbandsarbeiten?

G. Heinig: Wenn die UZ erscheint, werden schon eine ganze Reihe GO ihre Wahlen insgesamt abgeschlossen haben. Deshalb ganz kurz: 1. Wir müssen die GOL-Wahlversammlungen als Sitze eines intensiven Erfahrungsaustausches nutzen, wie wir den Maßstäben der 80er Jahre gerecht werden können.

2. Die beschlossenen Kampfprogramme der FDJ-Gruppen müssen bis zur GOL-Wahl überall durch anspruchsvolle persönliche Aufträge unteretzt werden, damit alle in die Arbeit der FDJ einbezogen werden und jeder seinen persönlichen Beitrag zum „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ leistet.

3. Es geht darum, einen erfolgreichen Start in das neue FDJ-Studienjahr 1981/82 zu organisieren.

4. Die Leitungen müssen streif die jetzt beginnende Umsetzung der Kampfprogramme kontrollieren und damit sichern, daß alle Ziele in höchster Qualität erreicht werden.

Festsymposium am Carl-Ludwig-Institut



(UZ) Anlässlich des 430. Jahrestages der Gründung eines Lehrstuhls für Physiologie an der Leipziger Universität veranstalteten das Carl-Ludwig-Institut für Physiologie und die Abteilung für Potophysio-logie am 29. Oktober ein „Georg-Schneid-Symposium“. Den Festvortrag hielt der Direktor des Carl-Ludwig-Instituts, Prof. Dr. sc. Peter Schwartz (Foto). Fotos: HFBS/Schwarze

Wehrsportliche Wettkämpfe beendet



(UZ-Korr.) Vom 26. bis 30. Oktober fanden für die Studenten des 1. bis 4. Studienjahres auf dem Sportplatz Weißenbrücke die diesjährigen wehrsportlichen Wettkämpfe statt. Bei einer ersten Betrachtung des Wettkampfgeschehens zeigte sich, daß die Studierenden des 1. Studienjahres mit einer sehr guten Teilnehmer aufwarteten. Trotz ungünstiger Wettkampfbedingungen zeigte die Mehrzahl der Studenten eine gute und sehr gute Einsatzbereitschaft. Die Auswertung der Ergebnisse lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor. „UZ“ wird zum gegebenen Zeitpunkt über die Wettkämpfe und die Ergebnisse berichten.

Unser Foto zeigt Studenten des 2. Studienjahres, Sektion Journalistik.

Die „8.“ im Quartett haben sich bewährt

„Tage der Wissenschaft“ zum ersten Mal zu viert / KMU zusammen mit GISAG, Polygraph und VEB „Otto Grotewohl“

(UZ) Die 8. „Tage der Wissenschaft“ fanden am 3. und 4. November statt. Sie wurden am vergangenen Dienstag im GISAG-Klubhaus „Artur Nagel“ eröffnet. Den Einführungsvortrag hielt der 1. Prorektor Prof. Dr. sc. Horst Stein, „Zu den Hauptaufgaben der KMU nach dem X. Parteitag der SED“. Neben Wissenschaftlern und Studenten der KMU waren Praxispartner des VEB GISAG, des VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen und des VEB Polygraph „Werner Lamberz“ sowie von weiteren Betrieben und Institutionen anwesend.

Anschließend an die Plenartagung fanden die Beratungen in Arbeitskreisen, Seminaren und Kolloquien statt. Fachvertreter der Partnerinstitutionen hatten diese Beratungen vorbereitet. Die „Tage der Wissenschaft“ wurden genutzt, um die Realisierung der Komplexvereinbarungen zwischen KMU und Partnerbetrieben abzurechnen. Bisher wurden die „Wissenschaftstage“ nur zwischen KMU und GISAG veranstaltet; in diesem Jahr saß die Universität erstmalig mit allen Kom-



plexpartnern zusammen. Einmütiges Resümee aller Komplexpartner: „Die neue Form der „Tage der Wissenschaft“ hat sich bewährt.“ (UZ wird noch darüber informieren.)



Im Anschluß an die Plenartagung fanden die Beratungen in Arbeitskreisen statt. Im Arbeitskreis Leitung und Planung sozialer Prozesse tagten Wissenschaftler der KMU mit Praxispartnern von Polygraph, GISAG und aus Böhlen. Forschungsschemen waren u. a. ökonomische und soziale Wirkungen des WTF und die Konsequenzen für die Leitung sozialer Prozesse oder methodische Fragen zur rationalen Gestaltung der Leitung sozialer Prozesse. Foto: Gloger



UZtettel

„Vorbeugung“

Grippe- und Erkältungskrankheiten sind in diesen Tagen keine Seltenheit.

Stellen Sie sich vor, Sie bekommen folgendes Schreiben: „Zu unserem Bedauern mußten wir im letzten Jahr feststellen, daß Sie vor, nach oder während Ihres Betriebsurlaubs erkrankt waren. Wir hoffen, durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen eine erneute Erkrankung während bzw. im Anschluß an Ihren Urlaub zu vermeiden und freuen uns auf Ihre gesunde und pünktliche Rückkehr an Ihren Arbeitsplatz.“ Dieser Brief wurde vom Vorstand der BMW-Werke in Dingolfing (BRD) an „einige seiner „Gastarbeiter““ verschickt. Lt.

Heute:

3 UZ-Seminar zur ökonomischen Strategie

4 Zur FDJ-Wahl an der Sektion Chemie

5 Sektion TV: Wettbewerbsinitiator und Wettbewerbssieger

6 Vom niveaullollen Liederabend bis zum reizvollen Schattenspiel